

9

# JAHRESBERICHT

//

über das

## AARGAUISCHE LEHRERSEMINAR WETTINGEN

---

**Schuljahr 1941/42**

---

Erstattet von **Arthur Frey**, Direktor

# JAHRESBERICHT

## AARGÄUISCHE LEHRERSEMINAR WETTINGEN

Schuljahr 1947/48

Herausgegeben von Rektor Prof. Dr. J. J. ...

Verlag ...

## I. Behörden.

### A. Die Seminarkommission.

- Herr Erziehungsdirektor F. Zaugg, Präsident.  
„ G. Binder, Domherr, in Solothurn.  
„ M. Byland, Sekundarlehrer, in Buchs bei Aarau.  
„ H. Fricker, Oberrichter, in Aarau.  
„ J. Häuptli, Bezirkslehrer, in Brugg.  
„ A. Künig, Bezirksrichter, in Birri.  
„ Dr. E. Markwalder, Arzt, in Ennetbaden.  
„ E. Obrist, Musikdirektor, in Zofingen.  
„ E. Schneider, Architekt, in Ennetbaden.

### B. Die Patentprüfungskommission.

- Herr Erziehungsrat Otto Ammann, Bezirkslehrer, in Brugg.  
„ Prof. Dr. W. Gerster, in Aarau.  
„ Rektor Dr. O. Mittler, in Baden.

### C. Die Aufsichtskommission der Arbeitsschule.

- Frau Seminarverwalter Basler, Präsidentin.  
„ Bochsler-Meier,  
„ Seminarlehrer Dr. Oettli,  
„ Senft,  
Frl. Marie Wyrsch, alle in Wettingen.

## II. Schulärzte.

- Seminar: Herr Dr. Ernst Markwalder jun., Ennetbaden.  
Uebungsschule: Herr Dr. J. Weber, Baden.

### III. Lehrerschaft des Seminars.

- Herr Frey Arthur, Direktor: Deutsch.
- „ Basler Walter, Konviktführer und Verwalter: Gartenbau, Landwirtschaftslehre, Buchführung, Bürgerschule.
  - „ Dr. Frey Ernst, Bibliothekar: Mathematik, Physik.
  - „ Grenacher Karl: Gesang, Musiktheorie, Orgelspiel, Choral.
  - „ Hirt Ernst: Turnen.
  - „ Dr. Keiser G. A., Stellvertreter des Direktors: Französisch, Italienisch, Englisch.
  - „ Dr. Oettli Max, Aktuar der Lehrerkonferenz: Naturkunde, Geographie, Chemie.
  - „ R ü e g g Max: Violinspiel, Orchester.
  - „ Dr. Schaefer Paul: Geschichte, Pädagogik, Volkswirtschaftslehre, Latein, Religionsgeschichte.
  - „ Schifferli F.: Methodik und Lehrübungen, Unterricht an der untern Uebungsschule.
  - „ Schneider Arnold: Freihandzeichnen, Handarbeit, Lehrmittel-Praktikum.
  - „ Schumacher Josef: Liturgik.
  - „ Villiger J.: Unterrichtslehre, Methodik und Lehrübungen, Unterricht an der obern Uebungsschule, Kalligraphie.
  - „ Dr. Weber J., Arzt: Hygiene.
- Fräulein Schleuniger Martha, Lehrerin an der Arbeitsschule.

Stellvertretungen: Im 1. Quartal erteilte Herr Dr. P. Schaefer, der fast ununterbrochen im Aktivdienst steht, je Montags und Dienstags den Unterricht in Pädagogik und Volkswirtschaftslehre. Vom 2. Quartal an konnte er von Montag bis Donnerstag zum Unterricht erscheinen und übernahm nun auch die Geschichtsstunden, die Herr Otto Müller, Sekundarlehrer in Wettingen, bis dahin erteilt hatte. Der Lateinunterricht blieb das ganze Jahr Herrn Dr. Gustav Schlatter, Buchs (Zürich), übertragen. Während der Ablösungsdienste wurde Herr Ernst Hirt im Turnunterricht vom 4. Mai bis 6. Juli durch Herrn Oskar Weber, Seengen, vom 10. November bis 6. Februar durch Herrn Karl Fischer, Lehrer in Küngoldingen, vertreten, ebenso Herr A. Schneider im Zeichnen vom 28. April bis 22. Mai durch Frl. Elisabeth Frey, Wettingen, dann bis 1. Juni und wiederum vom 14. bis 29.

August durch Herrn Fritz Brunnhofer, Aarau, und Herr Dr. Ernst Frey in Mathematik und Physik vom 26. Januar bis 14. März durch Herrn Hans Irminger, Fällanden (Zürich).

#### IV. Die Schüler.

Die mit \* bezeichneten Schüler wohnen auswärts.

##### I. Klasse.

1. Basler Heinrich, von und in Zeihen, geb. 21. März 1924.
- \*2. Blunski Josef, von Oberrohrdorf in Staretschwil, 19. Juli 1924.
3. Erne Hans, von Leibstadt in Böttstein, 21. Februar 1925.
4. Fischer Gottlieb, von und in Oftringen, 4. April 1925.
5. Fischer Kurt, von und in Oftringen, 4. April 1925.
6. Geissmann Josef, von und in Hägglingen, 24. Mai 1925.
7. Gloor Alfred, von Birrwil in Seengen, 3. Sept. 1925.
8. Gloor Bruno, von Birrwil in Grenchen, 2. Okt. 1924.
9. Iten Fritz, von Mellingen in Lenzburg, 6. Juni 1925.
- \*10. Kappeler Robert, von und in Baden, 14. Juni 1925.
11. Kaufmann Paul, von und in Zufikon, 30. August 1924.
12. Kim Erich, von und in Wallbach, 14. Juni 1925.
13. Kuhn Heinrich, von Zofingen und Waldhäusern in Zofingen, 7. September 1925.
14. Müller Albert, von und in Tegerfelden, 15. März 1925.
- \*15. Muntwyler Max, von Wohlen in Wettingen, 23. März 1925.
16. Reck Hans, von Safenwil in Aarau, 19. März 1925.
17. Ruf Werner, von und in Murgenthal, 29. Dez. 1924.
18. Stutz Jakob, von Arni in Unterlunkhofen, 18. August 1925.
19. Suter Paul, von und in Kölliken, 26. Juni 1925.
20. Weber Oskar, von Wohlen und Aarau in Aarau, 7. Dezember 1924.
21. Zehnder Otto, von und in Döttingen, 9. Mai 1925.

##### II. Klasse.

1. Amsler Robert, von Densbüren in Aarau, geb. 20. Januar 1924.
- \*2. Bamberger Stefan, von Siglistorf in Ober-Ehrendingen, 21. Dezember 1923.

3. Baer Alexander, von und in Aarburg, 27. Juli 1924.
4. Frey Heinz, von und in Unterentfelden, 29. Jan. 1924.
- \*5. Hitz Bertil, von und in Obersiggenthal (Rieden), 1. Januar 1924.
6. Käser Heinz, von Oberflachs in Lenzburg, 20. März 1924.
7. Keller Josef, von Leuggern in Rohr b. Aarau, 25. Januar 1923. (Ausgetreten am Ende des 1. Quartals.)
- \*8. Killer Albert, von und in Turgi, 2. Juni 1924.
9. Marti Hans, von Mülchi (Bern) in Aarau, 3. Dez. 1923.
10. Matter Ernst, von Kölliken in Schöffland, 21. Dez. 1923.
- \*11. Meier Kurt, von Gebenstorf in Vogelsang b. Gebenstorf, 7. Sept. 1924. (Ausgetreten am Ende des 1. Quart.)
12. Plüss Max, von Vordemwald in Murgenthal, 18. Mai 1924.
13. Schmid Leo, von und in Hägglingen, 30. Dez. 1923.
14. Schuhmacher Heini, von Siglistorf in Gontenschwil, 6. Januar 1924.
15. Siegrist Ernst, von Vordemwald in Zofingen, 27. Okt. 1924.
- \*16. Stöhr René, von Regensberg (Zch.) in Wettingen, 25. Dezember 1923.
17. Strebel Hans, von Buttwil in Bottenwil, 30. März 1924.
- \*18. Süß Rudolf, von Oberflachs in Brugg, 27. April 1924.
19. Vogt Rudolf, von Mandach in Hottwil, 31. Jan. 1924.
- \*20. Wassmer Armin, von Mellingen in Baden, 15. Febr. 1924.

### III. Klasse.

- \*1. Bretscher Josef, von Neftenbach in Neuenhof, geb. 10. März 1923.
- \*2. Bruggmann Alfred, von Winterthur in Ennetbaden, 18. Dezember 1922.
- \*3. Bugmann Arthur, von Döttingen in Untersiggenthal, 20. März 1923.
4. Dössegger Ernst, von und in Seon, 16. Dez. 1922.
- \*5. Fischer Fritz, von Rümikon in Turgi, 23. Febr. 1923.
6. Gloor Max, von und in Möriken, 8. Juli 1922.
7. Härrli Hans, von Birrwil in Seengen, 6. April 1923.
8. Hauenstein Willi, von Tegerfelden in Buchs bei Aarau, 11. April 1923.
- \*9. Herzog Edibert, von Salenstein in Baden, 16. März 1923.

- \*10. Huggler Bernhard, von Brienzwiler in Wettingen, 24. Dezember 1922.
- \*11. Kobel Erwin, von Krauchthal in Ennetbaden, 20. Sept. 1923.
- \*12. Lüem Walter, von Schinznach in Windisch, 13. Aug. 1923.
- \*13. Merkli Emil, von Wettingen in Windisch, 21. Jan. 1923.
- \*14. Müller Otto, von Buchholterberg (Bern) in Mellingen, 25. Februar 1923.
- 15. Schmid Arthur, von Altdorf in Basel, 1. Febr. 1923.
- 16. Schneider Fritz, von Wädenswil in Lauffohr, 14. Februar 1923.
- 17. Schneider Karl, von und in Magden, 8. April 1923.
- 18. Trafelet René, von Vinelz (Bern) in Suhr, 9. Dez. 1922.
- 19. Vogel Walter, von Wangen a. d. A. in Schafisheim, 1. August 1923.
- \*20. Wettstein Erich, von Remetschwil in Tägerig, 9. März 1923.
- \*21. Wullschlegler Rudolf, von Oftringen in Brugg, 20. Juni 1923.

#### IV. Klasse.

- 1. Aeschbach Niklaus, von Leutwil in Aarau, geb. 18. März 1922.
- \*2. Birri Ernst, von Zeihen in Windisch, 10. April 1922.
- \*3. Bosshard Herbert, von und in Wettingen, 23. Juli 1922.
- 4. Brack Paul, von und in Mönthal, 13. August 1922.
- 5. Breitenstein Guido, von Bettwil in Meisterschwanden, 22. Juni 1922.
- \*6. Eichenberger Hanspeter, von Beinwil a. S. in Turgi, 27. Oktober 1922. (Ausgetreten am 24. Jan. 1942.)
- 7. Felber Felix, von und in Aarau, 8. August 1922.
- 8. Fischer Hans, von und in Tennwil-Meisterschwanden, 13. November 1921.
- \*9. Hegetschweiler Robert, von Ottenbach (Zürich) in Wettingen, 21. Februar 1922.
- \*10. Högger Ernst, von Kradolf (Thurgau) in Wettingen, 7. März 1922.
- \*11. Humbel Hansueli, von Oberrohrdorf in Baden, 4. Februar 1922.
- \*12. Janett Valentin, von Mathon (Graubd.) in Baden, 11. Oktober 1921.

- \*13. Kappeler Hans, von und in Baden, 17. Sept. 1922.
- 14. Kohler Robert, von Künten in Leuggern, 20. September 1922.
- \*15. Linder Walter, von Reichenbach (Bern) in Mellingen, 16. November 1921.
- \*16. Meier Eugen, von Oberendingen in Wettingen, 29. April 1922.
- 17. Obrist Hans, von Riniken in Menziken, 1. März 1922.
- 18. Rehmann Erwin, von Kaisten in Laufenburg, 27. November 1921.
- \*19. Schaub Paul, von Oberglatt (Zürich) in Wettingen, 16. Juni 1922.
- 20. Seiler Kurt, von und in Wohlenschwil, 19. Aug. 1921.
- 21. Spuhler Severin, von Wislikofen in Schupfart, 7. Juni 1921.
- \*22. Thomi Harald, von Oberburg (Bern) in Wettingen, 11. August 1922.
- \*23. Ursprung Felix, von Ueken in Baden, 15. März 1922.
- \*24. Weibel Hans, von Schenkon (Luzern) in Brugg, 3. März 1921. (Ausgetreten 12. Mai 1941.)
- 25. Zimmerli Kurt, von und in Oftringen, 6. Januar 1922.

## V. Lehrmittel der Schüler.

In Naturkunde wird an Stelle der drei Lehrbücher: Vogler, Spezielle Botanik, Fr. 1.80, Smalian, Grundzüge der Tierkunde, Fr. 9.20, und Böschenstein, Der Mensch, Fr. 3.60, nunmehr benützt:

Steinmann P., Biologie, Lehr- und Arbeitsbuch für schweiz. Mittelschulen, Sauerländer Aarau, Fr. 7.—.

Das Verzeichnis der weitem Lehrmittel findet sich im Jahresbericht 1939/40.

Sämtliche versuchsweise im Gebrauch stehenden Lehrmittel sind im abgelaufenen Jahre mit Genehmigung der Aufsichtsbehörden definitiv eingeführt worden.

## VI. Der Unterricht.

Der behandelte Lehrstoff wird gemäss Beschluss der Seminarkommission nur alle vier Jahre an dieser Stelle aufgeführt. Wir verweisen auf den Bericht 1939/40.

Die in Aussicht genommene Revision des Lehrplans ist überholt worden durch die mit dem neuen Schulgesetz angebahnte Gesamtreform der Lehrerbildung. Unsere

Konferenz hat sich bereits in wiederholter einlässlicher Aussprache mit diesem Gegenstand beschäftigt und in einer gemeinsamen Besprechung mit der Lehrerschaft des Seminars Aarau gewisse Leitlinien dafür zu finden versucht. Wir hoffen im nächsten Jahresbericht ein unserseits abschliessendes Verhandlungsergebnis vorlegen zu können.

Als Neuerung im Stundenplan verzeichnen wir die Einführung von fünf Lektionen zu 45 Minuten im Vormittagsunterricht des Winterhalbjahrs. Die Einteilung ist folgende:

1. Stunde: 7.40— 8.25
2. „ 8.30— 9.15
3. „ 9.20—10.05
4. „ 10.20—11.05
5. „ 11.10—11.55

Die Erfahrungen, die wir damit gemacht haben, sind befriedigend. Bei pünktlicher Einhaltung von Beginn und Schluss des Unterrichts vollzieht sich der Stundenwechsel auch nach den kurzen Pausen störungslos, und die Einbusse an Unterrichtszeit ist kaum spürbar. Als grossen Vorzug betrachten wir die Entlastung des Nachmittags, die uns eine viel zweckmässigere Anlage des Stundenplans als bisher gestattet. So ist es nun beispielsweise möglich, die Stunden für Musik so anzusetzen, dass sie nicht durch die Nachwirkungen des körperlich anstrengenden Turnunterrichts beeinträchtigt werden.

Die Freifächer wiesen folgenden Besuch auf:

#### **Latein.**

- I. Klasse: 6 Schüler
- II. „ 6 „
- III/IV. „ 8 „ 1 aus der III. und 7 aus der IV. Kl.

#### **Italienisch.**

- I. Klasse: 7 Schüler
- II. „ 9 „
- III. „ 11 „
- IV. „ 13 „

#### **Englisch.**

- I. Klasse: 9 Schüler
- II. „ 7 „
- III./IV. „ 17 „ 9 aus der III. Kl. und 8 aus der IV. Klasse.

### **Klavier- und Orgelspiel.**

|            |    |          |
|------------|----|----------|
| I. Klasse: | 16 | Schüler. |
| II.        | 11 | „        |
| III.       | 17 | „        |
| IV.        | 20 | „        |

### **Violinspiel.**

|                 |    |          |
|-----------------|----|----------|
| I. Klasse:      | 7  | Schüler. |
| II.             | 11 | „        |
| III.            | 8  | „        |
| IV.             | 10 | „        |
| Orchesterspiel: | 18 | Schüler. |
| Kammermusik:    | 9  | Schüler. |

### **Choralgesang (nur im Sommer).**

|              |    |          |
|--------------|----|----------|
| III. Klasse: | 13 | Schüler. |
| IV.          | 7  | „        |

### **Instruktionsstunde für Chorleitung (nur im Winter).**

|             |      |          |
|-------------|------|----------|
| II. Klasse: | alle | Schüler. |
| III.        | 19   | „        |
| IV.         | alle | „        |

### **Liturgik (nur im Sommer).**

|              |   |          |
|--------------|---|----------|
| III. Klasse: | 4 | Schüler. |
| IV.          | 5 | „        |

### **Landwirtschaftslehre, Obstbau (nur im Sommer).**

|             |    |          |
|-------------|----|----------|
| II. Klasse: | 16 | Schüler. |
|-------------|----|----------|

## **VII. Die Uebungsschule.**

Unterschule. Sie zählte im Berichtsjahr 45 Schüler. Die Schulreisen führten die 1. und 2. Klasse auf die Habsburg und die beiden andern auf den Lindenberg. Der Ertrag der Tubensammlung ermöglichte den Besuch der Ausstellung »Selbstverfertigte Spielsachen« in Zürich. Die Kinder wünschten den Restbetrag der Altmaterialienkasse (14 Fr. 90 Rp.) den griechischen Kindern zukommen zu lassen. Jedes wollte zu diesem Zwecke noch sein Scherflein beitragen, sodass wir dem Schweiz. Roten Kreuz 53 Fr. 70 Rp. überweisen konnten.

Oberschule. Im Frühling 1941 haben 8 Schüler ihre Schulzeit vollendet, und 15 sind aus der Oberschule in die Be-

zirks- oder Sekundarschule übergetreten. Zu den 17 verbleibenden Kindern sind aus der Unterschule 11 und aus Wettingen 18 neue gekommen. Schülerzahl im Berichtsjahr somit 46. Die Schulreise führte aufs Rütli. J. V.

Mit Beginn dieses Schuljahrs ist an der 4. und 5. Klasse der Uebungsschule Handarbeit (Papparbeiten), an der 6.—8. Klasse Gartenbau für die Knaben eingeführt worden.

### **VIII. Die Arbeitsschule.**

Das Schuljahr 1941/42 wurde mit 27 Schülerinnen eröffnet. Wegen Wegzugs der Eltern erfolgten zwei Austritte. In diesem Jahr wurde probeweise ein neuer Lehrplan eingeführt, der die untern Stufen merklich mehr belastet. Dessen Vor- und Nachteile können noch nicht festgestellt werden, da auch dieses Jahr klassenweise für die Soldaten und ihre Familien gearbeitet wurde. Die Schülerinnen beteiligten sich mit Freude an diesem vaterländischen Werk.

M. Schleuniger.

### **IX. Die Bürgerschule.**

Die Bürgerschule wurde mit 12 Schülern durchgeführt.

W. Basler.

### **X. Bibliothek und Lesezimmer. Sammlungen.**

Die seit Herausgabe des neuen Nachtrages zum Fachkatalog erworbenen Eingänge für die Bibliothek sind aufgezeichnet in einem Katalog, der zur allgemeinen Benützung im Lesezimmer aufgelegt ist.

Von einer grossen Zahl von Schulbehörden und Anstalten erhielten wir auch in diesem Jahre im Tauschverkehr die Jahresberichte. Die Verleger fast aller aargauischen Zeitungen schickten uns für das Lesezimmer unentgeltlich oder gegen Bezahlung der Portoauslagen ihre Blätter. Wir verdanken den Behörden und Anstalten, sowie den Redaktoren und Verlegern ihre Sendungen aufs beste.

Gratissendungen für das Lesezimmer: Aargauische Bauern- und Bürgerzeitung, Aargauer Tagblatt, Aar-

gauer Volksblatt, Neue Aargauer Zeitung, Badener Fremdenblatt, Badener Tagblatt, Botschaft, Bremgarter Bezirksanzeiger, Brugger Tagblatt, Freiämter Zeitung, Freier Aargauer, Fremdenblatt vom Glarnerland und Walensee, Fricktaler, Fricktaler Bote, Goetheanum, Landschäftler, Reussbote, Schweizer Jungbauer, Suhrentaler, Volksstimme aus dem Fricktal, Wohler Anzeiger, Zofinger Tagblatt, Zurzacher Volksblatt.

Für die Bibliothek und das Lesezimmer sind uns ferner folgende Geschenke gemacht worden:

Von der Erziehungsdirektion des Kantons Aargau: Rechenschaftsbericht der Erziehungsdirektion 1940. — Archiv für das schweiz. Unterrichtswesen 27. Jahrgang, 1941.

Von der Redaktion der Brugger Neujahrsblätter: Jahrgang 52, 1942, Jahrgang 51, 1941.

Von der Redaktion des »Freien Aargauers«: »Nach des Werktags Arbeit« 1940.

Von Herrn Dr. R. Leuthold, Bezirkslehrer, Baden: E. v. Wildenbruch: Gesammelte Werke in 4 Bänden.

Aus dem Nachlass des Herrn H. Holliger, a. Bezirkslehrer, Aarau: 11 Bände »Argovia« Jahrgänge 1931—1941.

Vom Eidgen. Versicherungsamt in Bern:  
Private Versicherungsunternehmen in der Schweiz, 1939.

Von Herrn Pfarrer Dr. Haefeli, Baden:  
»Schweizer Schule« und »Jungmannschaft«.

Von Herrn Dir. C. Vogler, Zürich:  
»Der Bindebogen«.

Von Herrn Dir. A. Frey, Wettingen:  
Schweizer Kunst. — Schweizer Monatshefte — Heimatschutz. — Jugendborn. — Urschweiz. — Schweiz. Jagdzeitung. — Mitteilungen des deutschschweiz. Sprachvereins.  
Geschenke für den fremdsprachlichen Unterricht:

Von der französischen Regierung durch das französische Konsulat in Basel:

Octave Aubry: Sainte-Hélène, 2 vol.

Erckmann-Chatrian: L'Ami Fritz.

P. Guiton: Routes des Pyrénées.

J. B. Charcot: Dans la Mer du Gröenland.

Geschenke für den naturkundlichen Unterricht:

Von Hrn. Dr. U. Ribary, Wettingen:  
Ein Siebenschläfer.

Von Hrn. K. Grenacher, Wettingen:  
Verschiedene Bücher.

Von der Direktion der Städtischen Werke Baden:  
Eine Tafel über die Verwendung der Produkte der schweiz.  
Gasindustrie, sowie eine Mustersammlung von Beiprodukten  
der Gaserzeugung.

Für alle diese Zuwendungen danken wir bestens.

## XI. Die Seminarfeuerwehr.

An den kantonalen Geräteführerkurs in Menziken wurden 4 Schüler der 3. Klasse abgeordnet. Dieselben nahmen auch am Caderkurs der Dorffeuierwehr Wettingen teil. Im Laufe des Sommers wurden 4 Instruktiionsübungen durchgeführt. Zum Aktivdienst hatten wir nie anzutreten. Schifferli.

## XII. Schulreisen und Lehrausflüge.

Die Schulreisen fanden, von schönstem Wetter begünstigt, vom 2. bis 4. September statt.

I. Klasse: Begleiter: Dr. Keiser.

Wettingen - Bern - Freiburg - Gruyère - Gros Plané\* - Moléson - Col de Lys - Dent de Lys - Montbovon\* - Rocher de Naye - Chillon - Montreux - Lausanne - Neuchâtel - Wettingen.

Wir machten unsere erste Mittagsrast in dem malerischen alten Städtchen Gruyère und zogen dann zu der Alp Gros Plané hinauf. Wir waren früh genug oben, um noch vor dem Nachtessen, unbeschwert von Säcken, den Moléson zu besteigen. Eine sehr schöne Rundsicht über das ganze Greyerzer Land und die umgebenden Berge belohnte die Mühe. Am zweiten Tag wanderten wir über prächtige, hochgelegene Weiden, an typischen Freiburger Alphütten vorbei, deren Schindeldächer uns entzückten durch ihre in der Sonne schimmernde Farbe von Altsilber. Nach der Mittagsrast auf dem Col de Lys erstiegen wir in reizvoller Kletterei noch die Dent de Lys, die uns ebenfalls eine herrliche Aussicht bot. Am dritten Tag wölbte sich auch über dem Gipfel des Rocher de Naye ein sonniger, wolkenloser Himmel, und Blicke von unvergleichlicher Pracht ergaben sich auf die Walliser Hochgebirgswelt, die Savoyer Berge und die Tiefebene. Beim Abstieg gerieten wir unversehens in die Alpabfahrt einer grossen, schellenläutenden und mutwilligen Herde, was bei dem schmalen Wege nicht immer ganz harmlos war. Ruhepausen während des Hinunterwanderns liessen uns die

\* Nachtherberge.

wahrhaft paradiesische Landschaft des Genfersees und des beginnenden Rhonetals recht eigentlich ans Herz wachsen.

Ein Besuch im Schloss Chillon, ein erfrischendes Bad im See, der Spaziergang durch Territet-Montreux und die schöne Fahrt im Zug durch die Waadtländer Rebberge, dem Ufer des Leman entlang, beschlossen die in allen Teilen wohlgelungene Reise.

## II. Klasse. Begleiter: Dr. E. Frey.

Chur - Madulein - Piz Belvair - Zuoz - Scansf\* - Fuorcla Val Sassa - Blockhaus Val Cluozza\* - Alp Murter - Ofenstrasse - Zernez - Chur - Wettingen.

1. Tag: Bei schönstem Wetter fuhren wir gemeinsam mit der IV. Klasse dem Zürcher- und Walensee entlang dem Bündnerland zu. Von Chur aus trug uns die Rhätische Bahn in abwechslungsreicher Fahrt bis nach Madulein im Ober-Engadin. Ueber Alpweiden und Geröllhalden erstiegen wir den Piz Belvair. Dann und wann verschwand pfeifend ein Murmeltier in seiner Höhle. Auf dem Gipfel bot sich uns eine prächtige Rund- sicht. Nach kurzer Rast ging's in munterem Abstieg ins Tal hinunter. Wir durchwanderten Zuoz und gelangten nach Scansf, wo wir die Nacht verbrachten, teils in der J. H., teils auf einem Heustock. Der Abend vereinigte uns im Hotel Scaletta, und wir erlebten miteinander ein paar gemütliche Stunden.

2. Tag: Es war noch dunkel, als wir uns zur Morgentoilette am Dorfbrunnen zusammenfanden. Nach einem kräftigen Frühstück machten wir uns auf den Weg zur Fuorcla Val Sassa. Unterwegs kamen uns da und dort Gruppen von Gemsen mit zierlichen Jungtieren zu Gesicht. Das letzte Stück Aufstieg führte uns durch Geröllhalden hinauf. Ein wunderbares Panorama entschädigte unsere Mühe. Sicher wird keiner von uns diesen gewaltigen Anblick sobald wieder vergessen. Ueber Geröllhalden und kleinere Schneefelder stiegen wir hinunter ins Val Cluozza. Im Blockhaus trafen wir mit einer Klasse der Kantonsschule Aarau zusammen und verbrachten gemeinsam einen lustigen Abend. Durchs Fernrohr konnten wir allerhand Wild beobachten, unter anderem Hirsche mit ihren Jungen.

3. Tag: Nachdem unsere Kameraden von der Kantons- schule schon aufgebrochen waren, verliessen auch wir das freundliche Blockhaus und stiegen auf die Alp Murter hinauf. Schon unterwegs schreckten wir einige Gemsen auf. Droben aber sahen wir ein Rudel von etwa 70 Tieren. Auch die Aussicht war wieder ausgezeichnet. Im Zickzack stiegen wir dann ins Tal hinunter und gelangten auf der Ofenstrasse nach Zernez.

### III. Klasse. Begleiter: Dr. Oettli und M. Ruegg.

Bern - Lötschberg - Zermatt - Riffelberg\* - Hohthäligrat - Stockhorn - St. Niklaus\* - Grächen - Kalpetran - Lausanne.

1. Tag: Es war jedem ein einzigartiges Erlebnis, das ganze Schweizerland in ein paar Stunden mit der Bahn von Norden nach Süden zu durchmessen. Nie mehr werden wir die herrlichen Bilder aus dem Gedächtnis verlieren, die wir vom Wagenfester aus genossen haben. Denken wir an einen kurzen Halt am Thunersee: Unter uns den tiefblauen Wasserspiegel, umsäumt von einem Kranz grüner Hügel und Berge, im Hintergrund, weit im Süden die Blümlisalp in ihrem reinsten Kleide. Prächtig war die Fahrt auf der Südrampe der Lötschbergbahn. Ueber kühngewölbte Brücken, durch unzählige Lawingalerien eilte der Zug, während der Blick weit übers sonnige Rhonetal hinschweifte. Es war spät am Nachmittag, als wir vor Zermatt das längst ersehnte Matterhorn erblickten. Eines Stromunterbruchs im Bahnnetz wegen waren wir volle vier Stunden zu spät. Nach einer kurzen Besichtigung des Dorfes stiegen wir an malerischen Weilern vorbei, durch lichten Bergwald aufwärts nach Riffelberg. Auf halbem Weg holte uns der Führer ein. Nach einem Marsch von knapp drei Stunden erreichten wir das Hotel, wo wir ein angenehmes Nachtlager fanden.

2. Tag: Die silberne Mondscheibe am Westhimmel leuchtete uns den Weg, als wir in aller Frühe aufbrachen. Im Scheine der Laterne kletterten wir über die mächtigen Geröllblöcke des Hohthäligrates. Während wir uns an dessen Rande zu Dreier- und Vierergruppen anseilten, erlebten wir das prächtige Farbenspiel der aufgehenden Sonne. Teils über Fels kletternd, teils auf hartem Schnee stapfend, stiegen wir dann in drei Stunden hinauf zum Gipfel des Stockhorns. Ein Anblick von überwältigender Wucht und Schönheit beglückte uns; wir sahen die mächtigsten Walliser Viertausender in greifbarer Nähe. Nach einer kurzen Gipfelrast stiegen und rutschten wir hinunter über Geröllhalden und kleine Schneefelder zum langgestreckten Gornergletscher. Vorsichtig den Spuren des Führers folgend, manchmal eine Spalte überspringend, gingen wir auf dem Gletscher talwärts. Am Abend nahmen wir wehmütig von Zermatt Abschied. Das Züglein brachte uns nach St. Niklaus, wo wir in der heimeligen, geräumigen J. H. herrlich schliefen.

3. Tag: Wieder lachte die Sonne am tiefblauen Himmel, als wir gemächlichen Schrittes gegen Gassenried hinauf stiegen. Unterwegs begegneten wir einer Prozession, die uns zwar enttäuschte; wir vermissten die farbenprächtigen Walliser Trachten. Gemütlich schlenderten wir den Hang entlang, an schwarzge-

brannten Speichern vorbei Grächen zu. Talauswärts sahen wir den weissen Kranz der Berner Alpen. Nach einem reichlichen Essen im Kurhaus Grächen ging's auf steilem, staubigem Strässchen ziemlich eilig hinunter nach Kalpetran. Mit einer schönen, sangesfrohen Heimfahrt — von Visp nach Sitten gar im roten Pfeil — ging diese prächtige Schulreise zu Ende.

#### IV. Klasse. Begleiter: Karl Grenacher.

Wettingen - Chur - St. Moritz - Fuorcla Surlej\* - Piz Corvatsch - Maloja\* - Piz Lunghin - Bivio - Mühlen - Tiefenkastel - Chur - Wettingen.

1. Tag. Die Abfahrt von zu Hause verzögerte sich wegen einer Betriebsstörung bei der Bahn, sodass wir nach abwechslungsreicher Fahrt statt um 9 Uhr erst um 12 Uhr in Chur anlangten. Das tat jedoch der guten Laune keinen Abbruch; offenen Sinnes fuhren wir durchs burgenreiche Domleschg hinein ins Bündnerland. Einen ersten Eindruck von der grossartig wilden Natur Graubündens empfingen wir auf der Fahrt durch die Schynschlucht und hinauf zur Albula. Von St. Moritz-Bad wanderten wir auf einem gepflegten Weg zum Hahnensee hinauf. Hier bot sich ein prächtiger Ausblick auf die drei Seen des Ober-Engadins und die Dörfer, die die Ufer säumen. Vom Hahnensee weg ging's über offenes Gelände; bald stieg unser Weg ein grosses Trümmerfeld hinan. Nach 2 Stunden, während denen wir manch staunenden Blick ins Tal hinab getan, sichteten wir das Berghaus Fuorcla Surlej. Noch eine kleine halbe Stunde: unsere Tagesleistung war vollbracht. Der Bergführer und Hausherr Rähmi hiess uns herzlich willkommen; mit einer köstlichen Suppe sorgte er für unser leibliches Wohl. Ein prächtiger Sonnenuntergang lockte uns noch einmal ins Freie. Nach einem gemütlichen Abendhock beim heimeligen Schein der Petrolampen legten wir uns zu Bett, froher Erwartung voll auf den morgigen Tag.

2. Tag. Kühl und klar brach er an. Ein frohes Morgenlied rief alle zusammen, und in langer Kolonne, ohne Rucksack und Seil, stiegen wir gleich hinter der Hütte in eine steile Schutthalde ein. Bald verliessen wir den festen Grund; auf günstigem Schnee gewannen wir rasch an Höhe. Ein scharfer Wind beschleunigte unser Tempo, und bald standen wir oben auf dem Piz Mortel. Erst jetzt erblickten wir unser Ziel, den Piz Corvatsch. Sehr rasch war auch das letzte Stück noch geschafft. Beim Aufstieg hatten wir am Horizont die Berge auftauchen sehen und eine schöne Aussicht genossen; oben jedoch verstummte jeder, überwältigt von dem Gefühl der Weite und

Grösse, das sich uns aufdrängte bei dieser grossartigen Fernsicht. Vor uns lag der ganze Alpenbogen, von den französisch-italienischen bis hinaus zu den Tiroleralpen. Die markanten Riesen der Bergwelt ragten mit ihren weissen Gipfeln aus der Kette empor, deutlich erkennbar ein jeder an seiner charakteristischen Form: Mont Blanc und Weisshorn, Monte Rosa und Finsteraarhorn, im Osten das gewaltige Massiv des Ortler. — In sausender Fahrt gelangten wir über die Hänge hinunter wieder zum Berghaus; von da weg ging's in gemütlichem Marsch hinab nach Sils, wo die Gesellschaft sich auflöste, um einzeln oder in Gruppen die Jugendherberge Maloja zu erreichen. Zum selbstgekochten Nachtessen fanden wir uns wieder zusammen. Ein fröhlicher Abend machte uns diesen Reisetag unvergesslich.

3. Tag. Etwas verschlafen blickten die meisten in den klaren Morgen hinein, doch der Kakao und die frische Luft weckten bald die Lebensgeister. Vom Piz Lunghin, den wir nach steilem Aufstieg erreicht hatten, nahmen wir ein letztes prächtiges Bild des Ober-Engadins und des Bergells in uns auf. Ueber den Lunghin-Pass gelangten wir auf die Passhöhe des Septimers und auf der Passtrasse nach Bivio hinab. Die 8 Km. Landstrasse von Bivio nach Mühlen legten wir in scharfem Tempo zurück; es war die letzte Marschleistung auf dieser Reise. In Mühlen warteten drei Bauern mit ihren Bündnerwägelchen, um uns nach Tiefenkaasel zu führen. Wie zu Grossvaters Zeiten kutschierten wir jetzt fröhlich durchs Oberhalbstein hinab, das in abendlichem Frieden zwischen dunkelbewaldeten Bergwällen lag. Ein gutes Nachtessen stärkte uns für die bevorstehende lange Bahnfahrt. Um 8 Uhr stiegen wir in den Schnelltriebwagen der Rhätischen Bahnen; wenige Minuten nach Mitternacht langten wir zu Hause an.

Die Erinnerung an diese Reise wird uns als eines der schönsten Andenken an die Seminarzeit ins Leben hinaus begleiten.

#### Verteilung der Reisekredite:

|                        |           |           |            |
|------------------------|-----------|-----------|------------|
| I. Klasse: pro Schüler | Fr. 9.80, | im ganzen | Fr. 215.50 |
| II. „ „ „ „            | 13.05,    | „ „ „     | 247.50     |
| III. „ „ „ „           | 16.20,    | „ „ „     | 356.50     |
| IV. „ „ „ „            | 19.40,    | „ „ „     | 465.50     |
| An die Uebungsschule   |           | „         | 80.—       |

Zusammen Fr. 1 365.—

### Kostenbeiträge der Schüler:

|           |             |
|-----------|-------------|
| I. Klasse | je Fr. 12.— |
| II. „     | „ „ 10.—    |
| III. „    | „ „ 12.—    |
| IV. „     | „ „ 5.50    |

### Naturwissenschaftliche Lehrausflüge.

- I. Klasse. Botanische Lehrausflüge. Besuch der Baumwollspinnerei und Weberei Wettingen und des Gaswerks der Stadt Baden.
- II. Klasse. Ornithologische Lehrausflüge. Besuch der Eisen-  
giesserei Heimgartner in Baden.
- III. Klasse. Geologische Lehrausflüge mit dem Fahrrad. Besuch der Zementfabrik Wildegg.
- IV. Klasse. Besichtigungen: Glashütte Bülach, Gaswerk Schlieren, Maschinenfabrik F. Aeschbach und Heimatmuseum Aarau, Seifenfabrik Sunlight Olten.

Lehrausflüge: Zofingen (Führung durch die Stadtkirche durch Herrn Dr. Wiedmer), Verlagsanstalt Ringier, Festung Aarburg. Murimoo, Muri (Führung Dr. O. Mittler), Sarmenstorf (Führung: Herr Lehrer Meier). Tafeljura, mit Besichtigung des Bergwerks in Herznach. M. Oe.

### Skikurs.

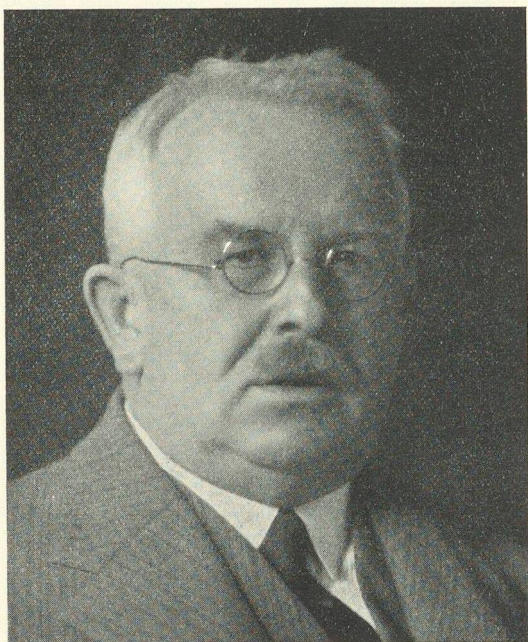
Der diesjährige, sechstägige Skikurs fand statt vom 12. bis 17. Januar 1942, auf der nun schon zur Tradition gewordenen Ybergeregge. Wir waren diesmal in ganz ungewöhnlichem Masse von herrlichstem Wetter begünstigt: vom ersten bis zum letzten Tag Sonne und tiefblauer Himmel, und Schnee in Fülle. Wie letztes Jahr waren die I. und II. Klasse im Utohaus, die III. und IV. im Skihaus Eselstritt auf das beste untergebracht.

Die Organisation des Kurses besorgte in gewohnt muster-gültiger Weise Dr. E. Frey. Die eigentliche Kursleitung hatten Herr Fischer, der Stellvertreter von Turnlehrer Hirt, und Dr. E. Frey inne. Es beteiligten sich ferner die Herren Karl Grenacher, Dr. Oettli, Max Ruegg, Dr. Schäfer, Dr. Schlatter, Dr.

Keiser und einige der besten Skifahrer unter den Seminaristen. Am vorletzten Tag fanden die üblichen Skiwettkämpfe statt: ein Abfahrtsrennen, ein Slalom vom Brünnelistock und ein prächtiger Patrouillenlauf, zu dem jede Klasse 4 Mannschaften stellte. Die letzte dieser drei Prüfungen ist uns immer besonders wertvoll, wegen der Pflege des Kameradschafts- und Gemeinschaftssinnes.

Unfälle gab es glücklicherweise während des ganzen Kurses keine. Die Verpflegung war trotz Rationierungsschwierigkeiten sehr gut und ausreichend. K.

An die Kosten des Kurses konnten Zuschüsse aus der Theater- und Konzertkasse geleistet werden. Die Beiträge der internen Schüler betragen Fr. 10.— bis 11.60, diejenigen der externen Fr. 13.— mehr.



Dr. Wilhelm Holliger  
Seminarlehrer 1896—1935

### XIII. Aus der Schul- und Hauschronik.

Am 9. Juni 1941 starb nach längeren Gesundheitsstörungen, doch unvermutet rasch Herr alt Seminarlehrer Dr. Wilhelm Holliger. Auf Ende des Schuljahres 1934/35 war er nach nahezu 40-jähriger Tätigkeit im Dienste der Lehrerbildung von seiner Stelle zurückgetreten. Auch im Ruhestande nahm er regen Anteil am Leben des Seminars. Bei der Bestattungsfeier, die am 11. Juni in Aarau stattfand, richtete Herr Pfarrer Künzler, Wettingen, tröstliche Worte an die Angehörigen. Der Seminardirektor suchte noch einmal das Bild des treuen Kollegen zu zeichnen und seine Verdienste als Lehrer, Stellvertreter des Direktors und Bibliothekar zu würdigen, wie es im Jahresberichte 1935/36 bereits geschehen ist. Die Herren Grenacher und Ruegg gaben der Abschiedsstunde musikalische Weihe.

\*

An den Patentprüfungen im März 1941 erwarben sich 24 Schüler der IV. Klasse das Lehrpatent für Gemeindeschulen. 3 frühere Schüler unserer Anstalt erlangten durch die vorgeschriebene Ergänzungsprüfung die Wahlfähigkeit für Sekundarschulen.

Da der Bestand an Lehrern für die Sekundarschulstufe immer etwas knapp ist, sind im Laufe des letzten Jahres die Bedingungen der Zulassung zur Prüfung etwas erleichtert worden.

Die Aussichten auf feste Anstellung sind zur Zeit nicht sehr günstig. Dagegen finden die austretenden jungen Leute fast ununterbrochen Gelegenheit, im Aktivdienst stehende Lehrer zu vertreten. Irgendwelche Massnahmen zur Einschränkung des Lehrernachwuchses scheinen uns deshalb zur Zeit nicht geboten. Die Neuordnung der Lehrerbildung, die in den nächsten Jahren zu erwarten ist und zweifellos zur Verlängerung der Ausbildungszeit führen wird, lässt voraussehen, dass in der Uebergangszeit die Patentierung junger Lehrkräfte für ein Jahr dahinfällt, wodurch die derzeitige Ueberzahl an Stellensuchenden ausgeglichen werden dürfte.

Zu den Aufnahmeprüfungen erschienen 29 Angemeldete. Davon konnten 21 in die I. Klasse aufgenommen werden. Im Laufe des Jahres traten 4 Schüler aus.

Der Schülerbestand betrug demnach

zu Anfang des Schuljahres: am Ende desselben:

|           |    |    |
|-----------|----|----|
| I. Klasse | 21 | 21 |
| II. „     | 20 | 18 |
| III. „    | 21 | 21 |
| IV. „     | 25 | 23 |
| im ganzen | 87 | 83 |

Auf Ende des Schuljahres setzte sich diese Schülerschaft wie folgt zusammen:

Nach dem Bekenntnis:

|                  |            |
|------------------|------------|
| Protestanten     | 47 Schüler |
| Katholiken       | 34 „       |
| Christkatholiken | 2 „        |

Nach Heimat- und Wohnort:

|   |            |
|---|------------|
| Aargauerbürger, Eltern im Aargau wohnhaft                           | 64 Schüler |
| Eltern in andern Kantonen wohnhaft                                  | 1 „        |
| Bürger anderer Kantone, Eltern im Aargau wohnhaft                   | 17 „       |
| Eltern in einem andern Kantone wohnhaft (aus dem Aargau weggezogen) | 1 „        |

Nach der Berufstätigkeit der Eltern:

|                          |                |            |
|--------------------------|----------------|------------|
| Es sind Bauern           | die Eltern von | 7 Schülern |
| Handwerker und Kaufleute | „ „ „          | 21 „       |
| Industriearbeiter        | „ „ „          | 6 „        |
| Beamte und Angestellte   | „ „ „          | 29 „       |
| Lehrer                   | „ „ „          | 19 „       |
| in freiem Berufe         | „ „ „          | 1 Schüler. |

Das Konvikt beherbergte 52 Schüler. Der Gesundheitsstand war während des ganzen Jahres gut. Die Schüler der untern Klassen halfen beim Mehranbau des Seminars wacker mit. Die Verteuerung der Lebenshaltung machte eine Erhöhung des Kostgeldes notwendig. Es wird nach einem Beschluss des Regierungsrates statt wie bisher Fr. 850.— in Zukunft Fr. 1000.— im Jahre betragen.

Die Staatsstipendien im Gesamtbetrag von Fr. 9000.— wurden in Betreffnissen von Fr. 100.— bis Fr. 520.— zugeteilt an

|    |         |     |           |     |            |
|----|---------|-----|-----------|-----|------------|
| 9  | Schüler | der | I. Klasse | mit | Fr. 1700.— |
| 6  | "       | "   | II.       | "   | " 1480.—   |
| 9  | "       | "   | III.      | "   | " 2260.—   |
| 11 | "       | "   | IV.       | "   | " 3560.—   |

Zusammen Fr. 9000.—

Das Adrian Schmid'sche Stipendium für Schüler aus dem Fricktal fiel in Beträgen von Fr. 100.— bis Fr. 240.— an einen Schüler der III. und zwei Schüler der IV. Klasse.

Die Ferien wichen wiederum von der gewohnten Ansetzung ab. Wegen des Hilfsdienstes der Schüler während der Heuernte, der vom 9. bis 21. Juni dauerte und wie letztes Jahr durchgeführt wurde, verkürzten wir die Sommerferien um eine Woche, und um Heizstoff sparen zu können, verlegten wir eine Woche der im Herbst üblichen Ferien auf die Zeit nach Neujahr.

Frühlingsferien: 7. bis 26. April;

Sommerferien: 21. Juli bis 9. August;

Herbstferien: 20. Oktober bis 2. November;

Winterferien: 26. Dezember bis 10. Januar.

\*

In 20 Konferenzen behandelte die Lehrerschaft neben den laufenden Geschäften im besondern folgende Angelegenheiten: Hausaufgaben, Durchführung der Bundesfeier, Stellungnahme zum Lehrplan der Bezirksschule, Neuordnung der Promotionsbestimmungen, Reform der Lehrerbildung, Angliederung einer Gymnasialabteilung an das Seminar Wettingen.

Der Dorfschuldienst der IV. Klasse wurde wegen der verlängerten Winterferien wiederum ins 3. Quartal vorgeschoben. Er fiel in die Zeit vom 11. bis 20. Dezember. Wir sind den Lehrkräften, die Schüler in ihre Abteilungen aufgenommen haben, für ihr Entgegenkommen und ihre verständnisvolle Mitarbeit zu bestem Dank verpflichtet.

Der Unterricht im Winterhalbjahr konnte auch Samstags aufrecht erhalten werden. Der Verbrauch an Heizstoffen wurde nach Möglichkeit eingeschränkt, sodass wir trotz deren Knappheit den ungewöhnlich strengen Winter ordentlich durchzuhalten vermochten.

\*

Am 18. Juli begingen wir in schlichter Weise die Feier des 650-jährigen Bestehens der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Bei Einbruch der Dunkelheit versammelten wir uns mit der Bevölkerung des Klosterbezirks auf dem Platz vor der Kirche. Das Hauptstück der Feier bildete die Aufführung der Rütliszene aus Schillers »Wilhelm Tell«, deren Sinn für die heutige Zeit in einem kurzen Prolog gedeutet wurde. Vorträge der Musikgesellschaft »Harmonie« und gemeinsame Lieder des Männerchors »Eintracht« und des Seminarchors umrahmten den Festakt. Wir danken den beiden Vereinen für ihre freundliche Mitwirkung, die den Abend zu einer würdigen Volksfeier gestalten half.

Den Tag darauf benützten wir zu einem Ausfluge nach Glattfelden, der Heimat Gottfried Kellers. Der Frühzug führte die Gesellschaft nach Buchs. Von hier aus wurde in schöner Sommermorgenwanderung das Ziel erreicht. Dort suchten wir die beiden erinnerungsreichsten Keller-Gedenkstätten auf, das alte Scheuchzerhaus und den Bauernhof, dem der Vater des Dichters entstammte und der heute noch im Besitze von Nachfahren aus seinem Geschlechte ist. Dann besichtigten wir den Denkmalsbrunnen auf dem Schulhausplatze. Die Schüler sangen zwei Lieder, und am Nachmittage brachte uns der Zug nach Wettingen zurück.

An der Landsgemeinde der jungen Leute unseres Bezirks, auf der Baldegg, wurde am Sonntag, den 20. Juli, die Aufführung der Rütliszene vor einer gegen 3000 Teilnehmer zählenden Zuhörerschaft wiederholt. Die Bedeutung des Tages stellte Herr Dr. P. Schaefer in einer eindrucksvollen Ansprache dar.

\*

Vom 12. bis 14. November besuchten die Schüler der IV. Klasse auf verdankenswerte Einladung die Vorträge und Aussprachen, die bei der Jahresversammlung des Schweizerischen Verbands für Schwererziehbare in Baden stattfanden.

\*

Am 22. November feierten wir gemeinsam mit den Männerchören von Baden, Ennetbaden, Wettingen-Dorf und Wettingen-Kloster die Einweihung einer in der Vorhalle der Klosterkirche enthüllten Gedenktafel zu Ehren von P. Alberik Zwysig, der von 1821 bis 1841 dem Kloster Wettingen angehört hat. Das schlichte Erinnerungszeichen ist dem Schöpfer des Schweizerpsalms von der aargauischen Sängerschaft gestiftet worden.

Auf einen Schülerabend mit öffentlicher Aufführung verzichteten wir in Anbetracht der starken Beanspruchung der Schüler für die Mozartfeier. Dagegen versammelte sich die Seminargemeinde am Abend des 29. November im Saale des Gasthauses zum »Roten Turm« in Baden zu einer Abendunterhaltung, in der ein buntes Programm heiterer Darbietungen abgewickelt wurde und Tanzgelegenheit geboten war.

Am Abend des 23. Dezember begingen wir in gewohnter Weise unsere Weihnachts- und Jahresschlussfeier.

An musikalischen und allgemein bildenden Veranstaltungen verzeichnen wir:

Die Sommerkonzerte in Klosterkirche und Kreuzgang:

30. April: Liederabend von Nina Nüesch, Alt; O. Kromer, Viola, K. Grenacher, Klavier: Werke von Wolf, Brahms und Schoeck.
14. Mai: Werke von Bach, Beethoven, Mozart und Schubert. Ausführende: M. Ruegg, Violine, K. Grenacher, Klavier.
28. Mai: Mozart. Ausführende: M. Ruegg, R. Lüthi (Violine), G. Hänny (Viola), H. Zürcher, R. Fantozzi (Cello), H. Voerkel (Kontrabass), ein Kammerorchester. Leitung und Klavier: K. Grenacher.
23. Juni: Wallfahrt, ein Oratorium von Werner Wehrli. Ausführende: Werner Heim, Bariton, Frauenchor Brugg, ein Kammerorchester. Leitung: K. Grenacher.
- 8./9. Juli: 1. Serenade: Nina Nüesch (Alt), M. Saillet (Oboe), Else Stüssi (Violine), M. Ruegg (Viola), R. Fantozzi (Cello), K. Grenacher (Klavier), Chor und Orchester des Seminars.
24. August: 2. Serenade: Mozart. Else Stüssi (Violine), M. Saillet (Oboe), E. Fanghänel (Klarinette), W. Burger (Fagott), H. Will (Horn), M. Ruegg (Viola), K. Grenacher (Klavier).

Mitte September bis Mitte Oktober: 5 Abendmusiken in der Klosterkirche (Marie Belart, Sopran; der Frauenchor Brügg; Karl Grenacher, Orgel; Schüler der Orgelklasse des Seminars.

Des fernern:

20. September: Einführung der IV. Klasse in die Schultelephonie, durch Hrn. Dr. J. Schütz, Luzern.
3. Oktober: Feier zum 150. Todestage von W. A. Mozart, in der Klosterkirche. Lehrerinnenseminar und Töchterschule Aarau, Seminarchor.
14. November: Vortrag von Seminardirektor Frey: Aus der schweizerischen Mundartdichtung, 1. Teil
18. November: Filmvorführung, dargeboten durch die Telephondirektion Zürich: Das Telephon.
12. Dezember: Vortrag von Hrn. Dr. Ernst Frey: Das periodische System der Elemente.
14. Dezember: Wiederholung der Mozartfeier in der Stadtkirche Aarau.
19. Dezember: Märchenabend von Lisa Tetzner, Basel.
23. Januar: Vortrag von Hrn. Dr. G. A. Keiser: Rembrandt.
30. Januar: Musikabend: Ludwig van Beethoven. Ausführende: K. Grenacher; die Schüler A. Killer und H. Obrist.
6. Februar: Vortrag von Hrn. Dr. M. Oettli: Von Schweizer Forschern.
13. Februar: Vortrag von Seminardirektor Frey: Aus der schweizerischen Mundartdichtung, 2. Teil.
20. Februar: Vortrag von Hrn. Dr. P. Schaefer: Unsere Neutralität.
27. Februar: Musikabend: Hausmusik von J. S. Bach. Ausführende: Ed. Bärfuss, Lenzburg, Frau Gertrud Hänni, Brügg, P. Erismann, Aarau, Max Ruegg, K. Grenacher.
13. März: Vortrag von Hrn. Dr. J. Weber, Baden: Das Pflanzenleben im Jahreslaufe (mit Vorführung von Farbenaufnahmen).
20. März: Vortrag von Hrn. Verwalter W. Basler: Die Ernährungslage der Schweiz im Jahre 1942.

Von den im zu Ende gehenden Schuljahre ausgeführten Bauarbeiten verzeichnen wir im besondern die folgenden: Renovationen in Schüler- und Lehrzimmern, sowie in Lehrerwohnungen, im Verwaltungsbureau, in der Wohnung des Ab-

warts, in Dienstenzimmern und in der Küche; Vervollständigung des Plattenbelags im Küchengang; Verlegen der bisher offenen Lichtleitungen in Rohre und Umänderungen an den elektrischen Installationen; Einrichtung der elektrischen Heizung in den Arbeitszimmern der Uebungsschullehrer; Instandsetzung der Brüstungsmauer bei den Lehrergärten; Errichtung eines Windschutzes in den Schweinestallungen.

Besondere Erwähnung verdient der Ausbau der Lehrräume für Naturwissenschaften. Der Fachlehrer berichtet darüber:

Die 1939 begonnenen Arbeiten in den Lehrräumen für Naturkunde sind im Berichtsjahre zu Ende geführt worden. Das Lehrzimmer erhielt einen neuen Inlaid-Bodenbelag; eine im Chemieunterricht schon lange vermisste Kapelle konnte in eine Wand eingebaut werden, sodass der knappe Raum des Zimmers nicht beansprucht werden musste. Das frühere Chemische Laboratorium wurde gründlich renoviert; es dient jetzt als Vorbereitungszimmer und enthält die geographische Sammlung.

Im neuen Biologischen Laboratorium (dem früheren Sammlungsraum) wurden in 6 Fensternischen aufklappbare Eichen-tische eingebaut und so für 12 Schüler helle Arbeitsplätze geschaffen. Die für die Beleuchtung mit Stehlampen nötigen Lichtstecker wurden angebracht. Der Anschluss eines Schüttsteins war wegen der grossen Mächtigkeit des Kellergewölbes keine leichte Arbeit. Der Einbau eines neuen Heizkörpers erwies sich als notwendig. Eine Wandtafel, Vorrichtungen zum Befestigen von Bildern, ein Regal für Bücher und Chemikalien und ein Thermostat ergänzen die Einrichtung des Raumes, dem der neue Inlaid-Bodenbelag und die hell gestrichenen Schränke ein freundliches Aussehen geben. Das Laboratorium erleichtert die Durchführung selbständiger Schülerarbeiten in Naturkunde und Geographie, sowohl in den Gruppen- als auch in den Klassenstunden. Zu seiner Eröffnung fand am 9. Dezember eine Führung und an den folgenden Tagen eine Ausstellung von Schülerarbeiten statt.

Wir freuen uns, dass mit diesen Umbauten nunmehr sämtliche Lehrräume so gut instand gesetzt worden sind, als es die gegebenen baulichen Verhältnisse des alten Klosters erlauben. Für die vielen Erneuerungsarbeiten der letzten Jahre sind wir Herrn Hochbaumeister J. Wipf zu besonderem Dank verpflichtet. Er hat in planmässigem Vorgehen die dringlichen Umbauten zur Erhaltung der weitläufigen Gebäude durchgeführt, die Renovation von Kirche und Kreuzgang im wesentlichen beendet, die Räume des alltäglichen Verkehrs wohnlich ausgebaut und zweckmässige Neueinrichtungen allmählich im ganzen Hause angebracht.

Seine Tätigkeit, die mit seinem Rücktritt auf Jahresschluss 1941 zu Ende gegangen ist, wird uns immer in bester Erinnerung bleiben.

Kirche und Kreuzgang wurden trotz der Wegnahme der Glasgemälde aus dem letzteren ziemlich fleissig besucht, so von den Teilnehmern an den Uebungen des kunstgeschichtlichen Seminars der Universität Basel unter Herrn Prof. Dr. J. Gantner, von Abteilungen der Volkshochschule Zürich unter Prof. Dr. Linus Birchler, von kunstgeschichtlich interessierten Gesellschaften und von Schulabteilungen aus dem Aargau und dem Kanton Zürich.

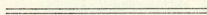
### **Musikalische Darbietungen an der Schlussfeier 1942.**

E. F. dall'Abaco: Konzert in a-Moll für Streicher.

Bela Bartok: Altungarische Volkslieder.

W. A. Mozart: 1. Satz aus der Sonate in d-Dur für 2 Klaviere.

Fr. Schubert: Gondelfahrt  
Fr. Niggli, Wegelied } für Chor.



## **Prüfungen 1942.**

### **Wahlfähigkeitsprüfungen:**

Schriftlich: 17. bis 19. März.

Lehrproben: 20. und 21. März.

Mündlich: 26. bis 28. März.\*)

### **Jahresprüfungen:**

Besuchstage: 23. und 24. Februar.

Arbeitsschule: 18. März.

Bürgerschule: 28. März.

### **Zensur und Uebergabe der Patente an die Austretenden:**

Donnerstag, den 2. April, vormittags 11 Uhr.

### **Aufnahmeprüfung:**

Schriftlich: 2. und 3. März.

Mündlich: 16. und 17. März.

### **Eröffnung des neuen Schuljahres:**

Montag, den 27. April, nachmittags 2 Uhr, im Musiksaal.

---

\*) Als prüfungsfreie Fächer wurden für 1942 Geschichte, Chemie, Musik und Turnen bestimmt.